

SEIT DEM 25. APRIL SIND WIR  
**IM UNBEFRISTETEN**  
**STREIK**

**H&M KUNDENSERVICE BARCELONA**



## IMMER MEHR MASCHINEN UND IMMER WENIGER MENSCHEN BEI H&M

Der **Kundenservice des H&M-Onlineshops in Barcelona befindet sich seit dem 25. April im Streik**. Von dort aus bedient der Online-Shop acht europäische Länder: Spanien, Italien, Frankreich, Griechenland, Zypern, Portugal, Finnland und Norwegen.

Die Belegschaft kämpft gegen die Folgen der **aggressiven Digitalisierungsstrategie**, die schwedische Marke weltweit eingeleitet hat. In der Kundendienstabteilung und der dahinterstehenden Organisation bedeutet dies nicht nur **unfreiwillige Versetzungen und Dutzende Entlassungen von Mitarbeitern**, die durch Computerprogramme ersetzt wurden, sondern auch **schwerwiegende Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf** und eine menschenunwürdige Kontrolle über die Beschäftigten. Algorithmen entscheiden, wann Beschäftigte eine Pause machen dürfen, wann sie essen oder auf die Toilette gehen dürfen. **Dabei berücksichtigen die Algorithmen nur die Interessen von H&M.**

Wovon H&M profitiert, wirkt sich jedoch **stark auf die Gesundheit der Beschäftigten aus**. Diejenigen, die noch einen Arbeitsplatz haben und am anderen Ende des Telefons sitzen, werden während ihres Arbeitstages darauf konditioniert, innerhalb kürzester Zeit zu antworten. **Die Krankenquote steigt und Immer Kollegen kündigen**, weil sie es satt haben, von einem entmenslichten Unternehmen ausgequetscht zu werden. Die Belegschaft wurde in nur einem Jahr von 270 auf nur noch 200 Personen reduziert, davon sind rund 130 diejenigen, die täglich durchschnittlich 10.000 Anfragen bearbeiten.

Am ersten Tag des Streiks meldeten die Streikenden der örtlichen Aufsichtsbehörde, dass **H&M illegalerweise Streikbrecher einsetzt**. Vor einer Woche **hat die Behörde über diese Beschwerde geurteilt und den Vorwurf bestätigt**. Die Behörde hat erklärt, dass diese Tatsachen die **Ausübung des Grundrechts auf Streik beeinträchtigen und einen Verstoß gegen das Arbeitsrecht darstellen**. Gegenüber H&M wurde eine Geldstrafe von mindestens 7.501 Euro verhängt. H&M zeigt einmal mehr seine **soziale Verantwortungslosigkeit**, indem es nicht auf die Beschwerden seiner Mitarbeiter reagiert, die die Folgen des missbräuchlichen Digitalisierungsprozesses weiterhin entschieden ablehnen.

**Wenn Sie uns dabei unterstützen möchten, uns weiterhin für dieses Anliegen einzusetzen und die wirtschaftliche Belastung aller Arbeitnehmer, die den Streik unterstützen, zu verringern, können Sie den folgenden QR-Code scannen. DANKE SCHÖN!**

